

Bekanntgabe der Wasseruntersuchungsergebnisse 2018

Die Wasseruntersuchung sämtlicher Versorgungsanlagen der Gesamtgemeinde Salem wurde 2018 mit folgenden Ergebnissen durchgeführt:

Ortsteile	Deutsche Härtegrade	Härtebereich lt. Waschmittelgesetz	Nitratgehalt mg/ltr. Grenzwert = 50 mg/ltr.	Pestizid- und Herbiziduntersuchung
Stefansfeld Neufrach Buggensegel Rickenbach Mimmenhausen Mittelstenweiler Oberstenweiler Birkenweiler Leutkirch	21,8	hart	18	nicht nachweisbar
Grasbeuren	22,1	hart	18	nicht nachweisbar
Beuren Altenbeuren Haberstenweiler Weildorf	17,7	hart	12	nicht nachweisbar
Tüfingen Baufnang	16,6	hart	12	nicht nachweisbar

Die einzelnen Ortsteile sind wie folgt an die Wasserversorgungsanlagen angeschlossen:

Hochbehälter Beuren:

Beuren, Altenbeuren, Haberstenweiler, Weildorf

In Zeiten, in denen im Hochbehälter Beuren nicht genügend Wasser für die Versorgung der genannten Ortsteile vorhanden ist, wird Wasser aus dem Hochbehälter Neufrach zugeführt, um eine konstante Wasserversorgung zu gewährleisten.

Quelle Baitenhausen:

Grasbeuren, Hochbehälter Buggensegel

Der Hochbehälter Buggensegel wird bei Bedarf vom Hochbehälter Neufrach nachgefüllt, so dass es sich in der Regel bei dem Wasser im Ortsteil Grasbeuren um Mischwasser aus dem Hochbehälter Neufrach und der Quelle Baitenhausen handelt.

Pumpwerk Deisendorf:

Tüfingen, Baufnang

Das Wasser besteht zu 50 % aus Bodenseewasser und zu 50 % aus Grundwasser, das in den Hochbehälter Tüfingen eingeleitet wird.

Hochbehälter Neufrach:

Stefansfeld, Mimmenhausen, Neufrach, Mittelstenweiler, Oberstenweiler, Buggensegel, Rickenbach, Birkenweiler, Leutkirch

Das Wasser im Hochbehälter Neufrach besteht aus Mischwasser aus dem Tiefbrunnen Neufrach, dem Tiefbrunnen Stefansfeld, der Schapbuchquelle und teilweise aus dem Hochbehälter Beuren. In Zeiten, in denen die Quelle Beuren mehr Wasser fördert, als für die Versorgung der Ortsteile Beuren, Altenbeuren, Haberstenweiler und Weildorf benötigt wird, wird das Überreich des Hochbehälters Beuren in den Hochbehälter Neufrach geleitet. Dadurch

kommt es im Hochbehälter Neufrach zu unterschiedlichen, jedoch nicht gravierenden Mischungsvarianten.

Die Wasserhärte wird in ganz Deutschland nach so genannten Härtegraden eingestuft, die in 3 Härtebereiche von weich, mittel, hart eingeteilt sind. Auf Waschmittelpackungen sind die für die jeweiligen Härtebereiche erforderlichen Waschmitteldosierungen angegeben.

Bei allen Wässern besteht der überwiegende Anteil der Gesamthärte aus Karbonathärte, so dass die Nichtkarbonathärte, welche auch als bleibende Härte bezeichnet wird, eine untergeordnete Rolle spielt. Somit fällt auch der Neutralsalzgehalt der Proben relativ niedrig aus, was in korrosions-chemischer Hinsicht von Vorteil ist.

Das Kalkabscheidungsvermögen liegt beim Wasser in allen Ortsteilen bei einem Sättigungsindex zwischen + 0,11 und + 0,34. In korrosions-chemischer Hinsicht ist ein Wert bis 0,30 als günstig zu beurteilen. Bei den Wasseruntersuchungen für die Orte Beuren, Altenbeuren, Haberstenweiler, Weildorf und Grasbeuren wurde ein Sättigungsindex von 0,33 bzw. 0,34 festgestellt. Der sog. „Schwellenwert“ von 0,30 wird dabei überschritten. In korrosions-chemischer Hinsicht ist das Wasser daher als ungünstig zu beurteilen, da es ab einem Wert von 0,30 unter Umständen zu vermehrten Inkrustationen im Leitungsnetz kommen kann.

Bei metallischen Werkstoffen für die Hausinstallationsrohre sind in den Ortsteilen Grasbeuren, Mimmenhausen, Neufrach, Stefansfeld, Mittelstenweiler, Oberstenweiler, Birkenweiler, Leutkirch, Buggensegel, Tüfingen und Rickenbach unlegierter, niedrig legierter Stahl, nichtrostender Stahl, Kupfer und verzinnertes Kupfer geeignet. Feuerverzinkter Stahl ist für diese Wässer nicht geeignet. Bei Hausinstallationen in den Ortsteilen Beuren, Altenbeuren, Haberstenweiler und Weildorf sind alle oben genannten Materialien geeignet, also unlegierter, niedrig legierter Stahl, feuerverzinkter Stahl, nichtrostender Stahl, Kupfer und verzinnertes Kupfer.

Bei nicht geeigneten Leitungsrohren aus metallischen Werkstoffen kann beim Eintreten ungünstiger Umstände (lange Stagnationszeiten, starke Temperaturschwankungen, zu groß dimensionierte Rohrleitungen) die Korrosionswahrscheinlichkeit zunehmen.